

Wiesbadener Tagblatt.

No. 142. Dienstag den 21. Juni 1853.

Ausschreiben.

Am Mittwoch den 15. ds. Mts. des Nachmittags wurden dahier mittels Nachschlüssels folgende Gegenstände entwendet:

- 1) drei oder vier silberne Kaffeelöffel, wovon einer gezeichnet C. v. M., ein weiterer C. v. M. den 4. September 1827, und vergoldet, die anderen ohne Zeichen;
- 2) eine kleine Standuhr von Bronze, mit Pendel, hinten roth lackirt;
- 3) zwei Duzend feine leinene Herrnhemden, C. v. M. 6 oder C. v. M. 12 gezeichnet;
- 4) einige weiße, leinene Unterhosen mit Stegen, roth gezeichnet v. M.;
- 5) zwei Paar Stiefel;
- 6) circa 50 Cigarren.

Dieses Diebstahls verdächtig ist ein Mann von etwa 40 Jahren, groß und kräftig gebaut, mit blonden Haaren. Er trug einen noch neuen blauen Kittel und eine blaue Tuchkappe.

Die Polizeibehörden werden ersucht, die geeigneten Nachforschungen anzuordnen, die gestohlenen Gegenstände im Betretungsfalle in Beschlag zu nehmen und hierher Mittheilung zu machen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. Juni Nachmittags 3 Uhr wird die bei den hiesigen Centralbehörden im verslossenen Winter erübrigte Holzasche bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. Juni 1853.

2207

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Notiz.

Heute Dienstag den 21. Juni Vormittags 9 Uhr:
Mobilienversteigerung der verstorbenen Andreas Seiler Eheleute. (S. Tagblatt No. 141).

Adam! wo bist Du?

Am verslossenen Samstag Abend ist der Adam auf dem Felsenkeller verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung zu behalten.

2208



Ein **Reitpferd**, vorzüglicher Race, das auch gut eingefahren ist, steht nebst einem einspännigen **Chaischen** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2200

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.
Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.
Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

Fahrpreise:

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cajüte		Salon.		Pavillon.		Vor- cajüte.		Salon		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt
1707

Die Expedition

grosse Burgstrasse No. 15.

Zu vermietthen.

In der Marktstrasse ist eine große unmöblirte Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ic. sogleich zu beziehen. Näheres bei
1925 **C. Leyendecker**, Commissionär.

In der Luisenstrasse ist eine schöne unmöblirte Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall ic. sogleich zu vermietthen durch
1926 **C. Leyendecker**, Commissionär.

Neugasse No. 17 ist **Gerstenstroh** zu verkaufen. 2129

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum den Tag über
Wasch- und Badwasser zu fahren.
2209 **Friedrich Brand**, Michelsberg No. 23.

Ein halber Morgen **deutscher Klee** ist billig zu verkaufen Taunus-
strasse No. 8. 2210

Ein grün seidener **Regenschirm** mit weißem Elfenbeingriff ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet, solchen gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2211

Anzeige.

Meinen neu eingerichteten Gasthof zur

„Burg Nassau“ in Wiesbaden

— **Logis, Restauration** und vorzüglich gutes **Bier** eigener Brauerei — erlaube ich mir einem verehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Ebenso empfehle ich meinen in **Camberg** unter meinem Namen durch meinen Schwiegersohn Herrn **J. B. Cass** fortbestehenden Gasthof „**Hôtel Prinz**“, nebst dabei habender **Brauerei** nach bayerischer Methode dem ferneren Wohlwollen meiner Freunde.

Wiesbaden und Camberg im Juni 1853.

2212

C. Prinz.

Mehrgasse No. 6 ist 1 Morgen 40 Ruthen **Wiesengras**, an der Dietenmühle gelegen, zu verkaufen. 2213



Ein englischer, gelber **Bulldogg**, 1 Jahr alt, männlichen Geschlechts, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2214

Ein Ziehharn

ist billig zu verkaufen

2215

Heidenberg No. 33.

Neues Maas.

Halbmaas, Schoppen- und halbe Schoppen-Flaschen, Schoppen, halbe und viertel Schoppen-Gläser, Bierseidel von 1 Schoppen, sowie unser übriges **Glaswaaren-Lager** empfehlen wir unter Zusicherung billigt gestellter Preise.

Franz & Bachmann,

2216

Domplatz No. 8 neu in Frankfurt a. Main.

Bei Wwe. **Säuser** am Gemeindebad eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2188

Zu verkaufen.

Bei Herrn **v. Breck** stehen einige gebrauchte **Fenster, Thüren** und **Läden** billig zu verkaufen. 2217

Mauergasse No. 8 ist **dürres Kleeheu** billig zu verkaufen. 2218

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche so herzlichen Antheil an dem langen Leiden unsers Vaters **Friedrich Daniel Nibel** genommen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern innigsten Dank.

2219

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche so herzliche Theilnahme hatten an dem schrecklichen Unglück unsers Bruders **Peter Dingelden**, sowie Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern innigsten Dank.

2220

Die trauernden Geschwister.

Allen Denjenigen, welche meiner verstorbenen Ehefrau, **Auguste Constantine** gebornen **Knoch**, die letzte Ehre erzeigten, sie zu ihrer Ruhestätte zu begleiten, sagt hiermit den herzlichsten Dank der hinterbliebene Ehemann

2221

Wilhelm Matt,
Galanteriewerker.

Gesuche.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als **Hausknecht** oder auch sonstige Arbeit. Näheres zu erfragen Marktplatz No. 4 im Vorderhaus. 2158

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2222

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und kochen kann, sucht einen Dienst. Dasselbe war schon längere Zeit bei mehreren englischen Herrschaften, spricht gut englisch und kann die besten Zeugnisse aufweisen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2223

5500 fl. liegen gegen doppelte Versicherung, im Ganzen oder getheilt, jedoch ohne Makler, zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2224

1000 fl. Vormundschaftsgelder liegen bei **Louis Beyerle** zum Ausleihen bereit. 2129

475 fl. liegen bei der israelitischen Culturstiftung zum Ausleihen bereit. 1990

300 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **W. Jung**, Schlosser. 2141

120 fl. Vormundschaftsgeld liegen bei **W. Bött** auf dem Römerberg No. 37 gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. 2197

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal bei **E. Künstler** ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auf Verlangen die Kost gegeben werden. 2103

Burgstraße No. 12 bei Wittve Köhlig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2049

Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1475

Dogheimer Chaussee bei Michael Schmidt Wittve ist das Logis, welches Frau Geheime Hofrätin Lindpaintner seither bewohnt hat, wegen einer Familien-Veränderung anderweit zu vermieten und kann bis den 1. Oktober bezogen werden. 2172

Dogheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermieten. 1557

- Dohheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422
- Friedrichstraße No. 34 sind mehrere möblirte Zimmer an Kurfremde zu vermieten. 2225
- Goldgasse No. 14 ist ein möblirte Zimmer zu vermieten. 1750
- Hochstätte bei Fruchtmötter Dieges sind 2 Logis zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Hochstätte No. 18 ist im ersten Stock ein Logis, bestehend in einem Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Schweinstall, zu vermieten und kann den 1. August bezogen werden. 2174
- Hochstätte bei H. Seib ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 1625
- Kapellenstraße bei Georg Bott sind in seinem neu erbauten Wohnhause mehrere Familienwohnungen auf den 1. Juli zu vermieten. 1898
- Kapellenstraße ist ein freundliches Dachlogis an eine stille Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2105
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist im Hintergebäude gleicher Erde eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten. 1791
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1130
- Kirchgasse bei Bäcker Boffong sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1250
- Kirchgasse No. 22 ist ein vollständiges Logis im zweiten oder auch im ersten Stock, wozu auch eine Werkstätte mit Feuergerichtigkeit gegeben werden kann, auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Dachdeckermeister Schmidt daselbst. 2106
- Kranzplatz No. 20 bei Ed. Abler sind im linken Hintergebäude 2 ganz neue vollständige Wohnungen bis zum 1. Juli zu beziehen. 1792
- Langgasse No. 2 ist ein Laden zu vermieten. 2175
- Marktstraße No. 5 bei Bäcker Jung ist der 2. Stock zu vermieten. 1793
- Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude ein alle Bequemlichkeiten enthaltendes Logis auf 1. Juli oder später zu vermieten. 1135
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, eine Familienwohnung, bestehend in 5 geräumigen Zimmern, eben solcher Küche mit Kochherd für Kohlenfeuerung, unter verschließbarem Vorplatz, nebst 3 Mansarden, geräumigem Keller, Holzstall und Abtritt, sowie separatem Regenfaß für diesen Stock; sodann Waschküche, Trockenspeicher und Bleichgärtchen, letztere zum Mitgebrauch, zu vermieten. Näheres im Hause selbst Parterre zu erfragen. 536
- Nerostraße No. 10 ist ein Logis zu vermieten. 1901
- Nerostraße No. 16 ist ein Logis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 2226
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Rimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Oberwebergasse bei H. Matern ist im Vorderhause die ganze obere Etage zu vermieten und kann bis den 1. Juli bezogen werden. 2109
- Oberwebergasse in der Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt ist ein geräumiges Logis zu vermieten und kann bis 1. Juli bezogen werden. 2176
- Oberwebergasse bei Philipp Staab ist ein vollständiges Logis mit oder ohne Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 2054
- Oberwebergasse bei Schmiedmeister Es ist ein schönes Logis im Hintergebäude zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden. 1952
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1953

- Oberwebergasse bei Bäcker Berger ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten. 2177
- Obere Rheinstraße No. 3 ist eine kleine Wohnung im dritten Stock mit allem Zubehör an eine kleine, stille Familie zu vermieten. 1999
- Römerberg No. 37 bei W. Bott sind kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 2228
- Saalgasse No. 2 ist ein Logis im 2. Stock und ein Dachlogis zu vermieten und den 1. Juli zu vermieten. 502
- Saalgasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten. 1755
- Saalgasse No. 12 ist im zweiten Stock ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 1797
- Schulgasse No. 7 ist ein Logis zu vermieten. 1798
- Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann ist eine kleine Parterrewohnung nach der Straße zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1757
- Schwalbacherstraße No. 14 ist das von Herrn Baurath Haas bewohnte Logis zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 1480
- Sonnenbergertor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeisser bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermieten. 2001
- Taunusstraße No. 35 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen. 2057
- Taunusstraße No. 38 ist die Bel-Etage vom 1. Juli an zu vermieten. 2058
- Untere Friedrichstraße No. 35 ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden. 1955
- Untere Friedrichstraße No. 39 ist in der Bel-Etage ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 2178
- Untere Webergasse bei Ad. Schellenberg sind 2 Läden nebst Logis bis 1. October d. J. zu beziehen. 2229

Auf den Wunsch der Waterloo-Veteranen und mehrerer Theilnehmer des Festes wird der nachstehende Gruß hlermit im Tagblatt veröffentlicht.

Festgruß

zur Jahresfeier der Schlacht bei Waterloo seinen in Wiesbaden versammelten Kriegsgefährten zu freundlicher Erinnerung

hochachtungsvoll dargebracht

von Fr. edrich Zintemann.

Freunde, Kampfgenossen, heute

Uns der große Tag vereint,

Wo vor acht und dreißig Jahren,

Frankreich, Deutschlands Kriegerschaaren

Zu besiegen, fest vermeint.

Da, als Nassaus Fürsten riefen:

Ihre Krieger, kampfbereit,

Waffneten und Alle zogen

Freudig, muthig hin zum Streit!

Fürst und Vaterland zu schirmen,
Deutschlands Freiheit, Deutschlands Recht;
Daß — wer könnt es je vergessen —
Frankreich nie mehr soll, vermessen,
Deutschland achten gleich dem Knecht.
Darum Nassaus Krieger muthig,
Zogen hin ins blut'ge Feld;
Wo mit deutschen Brüder-Stämmen
Wir zu Britten uns gesellt.

Liebevoll wir hier gedenken
Ihrer, die mit uns vereint:
Deutsche, Niederländer, Britten,
Die da stritten und gelitten,
Bis besiegte der stolze Feind; —
Alle denen Ruhm gebühret:
— Ihr Verdienst bleibt anerkannt —
Wer da treu blieb seinen Pflichten,
Den wohl ehrt das Vaterland!

Jener großen Zeit Grinn'ung
Füllt die Brust mit Jugendgluth!
Mancher Kampfsgeuoss ergraute,
Mancher, der dies Fest sonst schaute
Froh mit uns, längst stumm schon ruh't. —
Leicht soll sie die Erde decken,
Liebe wir den Freunden weih'n!
Eines Kriegers soll vor Allen,
Ehrenvoll gedacht hier sein:

Un'sres ed'len Fürsten Wilhelm,
Den wir sah'n im Kampfe steh'n;
Wie auch stürmt das Heer der Franken,
Wilhelms Muth sah Keiner wanken,
Hoch um ihn die Banner weh'n!
Da, als wild die Schlacht erbrauhte,
Dicht ihr Sturm die Kugeln jagt,
Hielt in Nassaus Streiter Mitte,
Er, — verwundet — unverzagt!

Ha! wenn wieder Feinde dräuen,
Nassau kampfbereit wir seh'n:
„Vaterland“, das Wort — das hehre, —
Deutschlands Ruhm und Nassaus Ehre,
Un'srer Krieger Muth erhöh'n!
Herzog! Lieb' und Treue einen
Heut' am Fest die Deinen, froh:
Adolph, Heil! hier tönt von Allen,
Die gekämpft bei Waterloo!

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 21. Juni: Deborah. Volkschauspiel in 4 Akten von Rosenthal.
Deborah: Frä. Brand vom Hoftheater in Mannheim als Gast.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 1½, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 10 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Abends 9 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 20. Juni 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1623	1618	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	92½	91½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	91	90½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	76½	76½	" Friedr.-Wilh. No. db. . .	58½	57½
" 2½% ditto . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	122½	—	" 4% ditto . . .	99½	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	198	" 3½% ditto . . .	93	92½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	79½	—	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	101½	—	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	103	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	43½	42½	" 3½% ditto v. 1842 . .	92½	92½
" 1%	23½	23	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	95½	" fl. 35 Loose	39½	39½
" 2½% Integrale	63½	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	99½	98½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	56½	56½	" 3½% ditto	93	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen	96½	95½	Schmög.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach . . .	126½	125½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102	101½	" 3½% Obligat. v. 1846 . .	97½	96½
" 3½% ditto	91½	91½	" 3% Obligationen	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97	Taunusbahnactien	305	303
" Sardinische Loose . . .	42	41½	Amerika. 6% Steks, Dl. 2. 30. .	117½	117
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	96½	—	Vereins-Loose à fl. 10	91	91

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	3%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47½-46½	20 Fr.-St. 9. 33-32	1 Fr. Cas.-Sch. 1. 45½-45½
Pr. Fedr'd'or 9. 57½-56½	Engl. Sovereign 11. 54	5 Fr.-Thlr. 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. 9. 56½-55½	Gold al Mco. 382-380	Hochm. Silb. 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 142.)

22. Juni 1853.

Amerikanische Seife per Pfd. 6 fr.

Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Reinigen der Fußböden und Steinplatten, sowie als Einscheid-Seife beim Waschen und Tuchbleichen.

Bei **Otto Schellenberg** in Wiesbaden. 2084

Unterzeichneter macht den resp. Herrschaften die ergebene Anzeige, daß die Register der Stellensuchenden Personen auf das Empfehlendste ergänzt sind und können dieselben theilweise sogleich, sowie auf Johanni eintreten.

Wiesbaden, 17. Juni 1853.

Das Geschäfts-Bureau von **C. Lehendecker**,
2183 Burgstraße No. 13.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er **Knochen, Lumpen und weißes Glas** zu den höchst möglichsten Preisen kauft.

2043

M. Seib, obere Webergasse No. 35.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten etc. etc. bei

2204

Hermann Strauss.

Den 8. oder 9. Juni sind beim Waschen oder Bleichen in der früher **Bergb Hof'schen Anstalt** einige Stücke verwechselt worden. Man bringt dieses mit dem Ersuchen zur Deffentlichkeit, die verwechselten mit **L.** gezeichneten Stücke gegen Stücke mit dem Zeichen **H.** mittlere Friedrichstraße No. 13 umzutauschen. 2205



In der Nähe des Sonnenberger Thors ist ein Haus unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Georg Biss**, Sonnenberger Thor No. 5. 2206

Bur Unterhaltung.

Der D d a l b a u e r.

Novelle von Bernd v. Gusef.

(Fortsetzung.)

Es könnte sein, daß Euch doch auch von Andern Rechenschaft abgefordert würde"! entgegnete Ulf.

Wie meint Ihr das"? fragte der Herzog stolz.

"Ihr wißt nicht, daß die Mißvergnügten zu den Waffen gegriffen haben"? fragte der Truchseß. "Daß Erik Magnußson sich von hier entfernt hat, um sich an ihre Spitze zu setzen"?

"Ich habe davon reden hören", erwiderte Bengt, nachlässig mit seinem Dolchgriffe spielend. "Mich berührt das nicht. — Will der trozköpfige Knabe seine Waffen wider den Vater erheben, so wird dieser am besten wissen, wie man Rebellen behandelt. Sprechen wir von Dingen, die uns näher angehen".

"Wie"? unterbrach ihn Ulf unwillig. "Gehet uns das Elend des Bürgerkrieges, das Ihr zum großen Theile mit verschuldet, nichts an? — Doch ich darf mit Euch nicht mehr rechten, Herr Herzog, und so sagt nur kurz, was Euch zu mir führt".

"Ich sehe es, wie Ihr mich verkennt"! rief Bengt. "Doch das ist ja das Loos Aller, welche sich aus dem großen Haufen emporarbeiten, daß sie selbst von ihren besten Freunden verkannt werden. Ich kam, Euch die Gründe auseinander zu setzen, welche mich bewogen haben, trotz meiner gestrigen Weigerung, den Gnadenbeweis meines Herrn dennoch anzunehmen, da ich Euch aber so entschieden in Eurer Ansicht finde, muß ich es der Zeit überlassen, mich zu rechtfertigen. — Somit sei denn dieser Punkt abgethan und ich komme auf den zweiten, der meinem Herzen näher liegt. Ihr wißt, daß ich Erika Tott liebe".

"Könnt Ihr wirklich darauf noch zurückkommen"? fragte der Truchseß.

"Ja, Ulf Amundsson"! sagte Bengt mit Nachdruck. "Und ich denke, daß mir die Standeserhöhung in den Augen der schönen Erika nicht so viel schaden wird, als in den Euringen. Wollt Ihr meine Werbung gestatten"?

"Erika ist freie Herrin über ihre Hand", erwiderte der Truchseß kalt.

"So bitt ich Euch, mich zu ihr zu führen", sagte der Herzog. — Eure Gemahlin wird mir hoffentlich den Zutritt gestatten".

Ulf rief den Diener, welcher im Vorzimmer wartete, und ließ seiner Frau den Herzog von Schonen und Holland melden, welcher in wichtiger Angelegenheit mit Fräulein Erika Tott zu sprechen wünsche. Bengt Algotsson ging in großer Zuversicht auf und ab, bis der Truchseß wieder zu ihm trat und mit der kühlfsten Höflichkeit einen Sessel bot.

"Ich muß Euer Wort wieder aufnehmen", sagte Bengt. "Warum wundert Ihr Euch, daß meine Liebe zu Erika standhaft bleibt"?

"Ist sie das"? fragte der Truchseß trocken.

"Könnt Ihr zweifeln"? rief Bengt mit einem Ausdrucke der Leidenschaft, welche Wahrheit in sich trug. "Kann auch Euer kluges Auge durch den leichten Rebel getäuscht werden, den mein Verhältniß um mich her verbreitet"?

Der Diener kam in diesem Augenblicke zurück und brachte den unwillkommenen Bescheid, daß es beiden Frauen unmöglich sei, den Herzog zu empfangen, indem sie eben im Begriffe ständen, die Messe zu besuchen. Eine finstere Wolke des Unmuths beschattete des Herzogs schöne Stirn, und er sagte, zu seinem Hute greifend: „Nehmt mir's nicht übel, Alf Amundsson, aber Eure frömmelnde Frau wird die lebensfrohe Erika noch zur Kopfhängerin machen; ich habe davon unterwegs Beispiele erlebt. Das muß anders werden, sobald ich meiner Sache gewiß bin“!

„Gott verhüte, daß meine Frau ihren frommen Sinn ändere“! sprach der Truchseß. „Solltet Ihr aber Eurer Sache so gewiß werden, als Ihr nicht zweifelt, so dürfte Katharina's Einfluß auf Erika schwinden“.

„Uebernehmt meinen Antrag“! rief der Herzog, „Seid Ihr mein Freierwerber“!

„Ihr wählt den schlechtesten“, versetzte Alf ironisch.

„Thut nichts“! sagte der eitle Mann. „Ihr werdet mir nicht hinterückschaden, dazu kenne ich Euch zu gut. Bestellt nun meine Werbung an die holde Erika, und da sie, wie Ihr selbst sagt, freie Herrin über ihre Hand ist, so zweifle ich nicht, daß sie meine treue Liebe mit süßer Gewährung krönen wird“.

„Er empfahl sich und eilte, stolzer Hoffnungen voll, die Treppe hinab, an deren Fuß er auf einen Bekannten stieß, welcher sie eben besteigen wollte. Es war der blonde Axel Gilißson, sein Vetter.

„Was thust Du hier“? ließ er ihn nicht eben freundlich an.

„Ich will Abschied nehmen“, sagte Axel, an welchem der Wiston verlouer ging. — Bengt bemerkte erst jetzt, daß er in Trauerkleidung war, und fragte nach der Ursache.

„Mein Vater ist gestorben“, antwortete Axel traurig. „So plötzlich, so ohne alle Krankheit! Und ich mußte nicht daheim sein, mußte einer fremden Hand die Sorge überlassen, ihm die Augen zuzudrücken“!

„Du willst also zurück nach Ringstaholm“? fragte Bengt freundlicher, denn es war ihm, trotz seiner Zuversicht auf den eigenen Werth, sehr lieb, eines Nebenbuhlers, der so offen neben ihn trat, entledigt zu werden.

„Muß ich nicht“? entgegnete Axel. „Ich habe dort große Pflichten zu erfüllen“?

„Und wirst Dir die Einsamkeit schon zu versüßen wissen“, sagte Bengt leichtfertig. „Deine Mutter wird schon wieder für ein hübsches Gürtelmädchen gesorgt haben; sie ist eine Feindin aller Häßlichkeit“!

„Bengt Algotsson“! — rief Axel mit großem Unwillen.

„So heiß ich, und Herzog von Schonen und Holland dazu, und es werden Dich Viele beneiden, daß Du mein Vetter bist“, sagte der Leichtsinrige. „Sei nur kein Heuchler, ich bitte Dich! Mir wirst Du kein Tugendspiel mehr vorgaukeln, ich habe Dich einmal durchschaut. Denkst Du, ich hätte die hübsche Thora ganz aus dem Gedanken verloren“?

Axel erröthete bis unter die Stirnhaare. — „Wenn ich Dir aber wiederhole, was ich Dir damals schon betheuert habe“! rief er heftig. „Dieser Verdacht ist ehrlos“!

„Stille, Freund“! sagte Bengt lachend. „Es hat uns Niemand behorcht, und wenn ich sehe, daß Dich die wundte Stelle so sehr schmerzt, will ich sie nicht mehr berühren. Ehrlos aber, mein junger Burgherr von Ringstaholm ist eine so unschuldige Sache nicht, wie ein Liebeshandel mit einer hübschen Bauerndirne, höchstens unangenehm, wenn er Folgen hat, wie der mit der schönen Thora“.

„So habt Ihr andere Begriffe als ich!“ rief Axel mit flammendem Angesichte. „Und es käme nur darauf an, daß wir uns mit der Klinge darüber verständigten“.

„Wenn Ihr zurückkommt von Ringstaholm, wird Euch der Herzog Rede stehen!“ entgegnete Bengt Algotsson leichtthin. „Dieses Haus, wo meine Braut wohnt, ist nicht der Ort, einen kindischen Streit auszufechten“.

„Deine Braut?“ rief Axel erbleichend. „Wen meinst Du damit?“

„Erika Tott, mein lieber Vetter, sagte Bengt mit einem Hohn, den er sich nicht versagen konnte.

Axel mühte sich vergebens um ein Wort auf die Nachricht, welche ihn traf, wie ein Blitz aus heiterer Höhe. Er starrte nur den Glücklichen an, als erwarte er noch mehr von ihm zu hören, und um seine Lippen zuckte ein schmerzliches Ringen.

„Wollt Ihr mich begleiten, oder erst Abschied nehmen, wie Ihr sagtet?“ fragte Bengt, als er mit flüchtigem Kopfnicken an Axel vorüberging, und dieser unschlüssig stehen blieb, ohne sich nach der Treppe zu wenden.

„Ich komme mit Dir!“ rief Axel. „Was soll ich noch hier!“ Sein Gefühl war zu mächtig, seine Seele zu offen, als daß selbst der Stolz ihn Verstellung lehren konnte. Bengt lächelte triumphirend.

Vor dem Portale hielten die Knechte mit den Pferden. Die beiden Vettern saßen auf und ritten eine Weile schweigend durch die Straßen. Endlich brach Axel aus. — „Ja, Bengt, ich will es Dir nicht verhehlen!“ rief er. „Du hast es immer treu mit mir gemeint, sind wir doch Spielgenossen unserer Kindheit. Du wirst mich nicht verspotten, wenn ich Dir mein Herz eröffne. Ich habe Erika Tott geliebt — was sag' ich? Kann ich meine Liebe je vergessen? Ich liebe Erika noch, obschon sie die Deine geworden ist. Darum will ich sie nicht mehr sehen, ich gehe nach Ringstaholm und kehre nicht wieder zurück. — Sei glücklich mit ihr, doch das bedarf meines Wunsches nicht. Aber Bengt Algotsson, mache auch sie glücklich, darum beschwöre ich Dich! — Bei Gott, wenn sie eine Thräne um Dich jemals vergießen würde, — doch das ist unmöglich, Du liebst sie ja. Leb' wohl!“

Er gab plötzlich seinem Rosse die Sporen und Zügelfreiheit und jagte, ohne sich umzuwenden, voraus und hinweg. — Der Herzog von Schonen sah ihm nach und konnte nicht lächeln, ein ungewöhnlicher Ernst bespaunte seine Züge.

Es vergingen mehrere Tage, ohne daß er auf seine Werbung einen Bescheid erhielt. Schon glaubte er, der Truchseß habe sie nicht der schönen Erika vorgetragen, und als er ihn das nächstemal bei Hofe ansichtig wurde, mahnte er ihn dringend daran. Alf zuckte die Achseln und versicherte, er habe seine Pflēgbefohlene sofort von den Wünschen des Herzogs von Schonen in Kenntniß gesetzt, aber von ihr noch keine Antwort erhalten können.

„Das ist mir ein gutes Zeichen!“ rief Bengt. „Sie will mit jungfräulicher Zurückhaltung die zarte Angelegenheit behandeln, das gefällt mir besser, als ein rasches Ja! — Ihr aber, mein würdiger Freund, den ich bald Oheim nennen werde, warum laßt Ihr diese kalte Entfremdung nicht schwinden? Bin ich nicht derselbe noch, der einst in Eurer Hause freien Zutritt hatte, dem Ihr so freundlich ward, dem Ihr sogar Euer Theuerstes zu schirmen vertrautet, als Ihr selbst an der Reise verhindert wurdet?“

(Fortsetzung folgt.)